

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Samstag den 5. Januar 1895.

Insertionspreis: eine Aespaltene Pettzeile ober
deren Raum 10 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1950.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger- & Bürgen- Anruf.

Die Gläubiger der hienach genannten kürzlich verstorbenen Personen werden ersucht, ihre Forderungen binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, falls solche bei der Auseinanderziehung des Nachlasses berücksichtigt werden wollen.

Schorndorf, den 3. Jan. 1895.
Kgl. Gerichtsnotar.
Gaupp.

- Schorndorf.
- Späth, Friedricke, ledig, Bahnwärters Tochter.
 - Daß, Magdalene, led. Dienstmagd, Stadelmann, Michael, Schneiders We. Katharine, geb. Heine.
 - Dür, Jakob Christian, Weingtr., Felger, Carl Christian, Stationsmeister a. D.
 - Walter, Johann Friedrich, Schuhmacher und Witwer.
 - Wolff, Johann Friedrich, Schreiner und Witwer.
 - Lüthi, Otto ledig.
 - Sauter, Friedricke, ledig; Oberurbach.
 - Baumgärtner, Paul, Wgts. Ehefrau, Rosine, geb. Schneider, Unterurbach.
 - Zehender, Johann Friedrich, Matth. S. Wiegärtner.
 - Dantel, Wilhelm, Schuhmachers Ehefrau, Rosine Friedricke, geb. Rommel.
 - Näher, Johannes, Bauer u. Witwer vom Bärenbachhol; Steinenberg.
 - Reß, Christian, Glasers Ehefrau Caroline, geb. Steiner.

Missions-Arbeitsverein.

Zu gütiger Beteiligung an den Zusammenkünften des Näh- und Strickvereins je am Dienstag Nachmittags 1 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr vom 8. Januar an wird freundlichst eingeladen und für die eingegangenen Beiträge herzlich gedankt.
Reinert.
Christaller.

Zweischgenstämme

kauft fortwährend jedes Quantum
Dreher Leuz, Vorstadt.

Fettes Ruhlfeisch

ist morgen Samstag Vormittag in der Meßg des G. Wenger in der Kirchgasse zu haben von
Chr. Schmied.

Sichere Griffenz!

Wer übernimmt den Verkauf von Elsäßer Stoffresten und Coupons aller Art! Anfragen von zahlungsfähigen Leuten unter L. F. 390 a. d. Exp. d. Bl.

Stuttgart.
Ein fleißiges 17-18jähriges Mädchen, welches schon gebiert hat, wird bis Lichtmess gesucht von Frau Wengert, Schwabstr. 56., Bäckereiladen.

Güllenspumpen, Futterschneidmaschinen

empfehlen billigst.

Theophil Beil, mech. Werkstätte.

M i f f o r f,

Eisenbahnstation G m ü n d oder V o r h.

Gasthaus- Verkauf oder Verpachtung.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, seinen Besitz

das Gasthaus zur „Sonne“

mit Realgerechtigkeit, besonderer Scheuer und Stellungen dabei;

- 1/2 Morgen Gemüse- und Gras- und Baumgarten dabei mit 25 tragbaren Obstbäumen,
- 3/4 Morgen Gras- und Baumgarten beim Haus mit 15 tragbaren Obstbäumen,
- 1/8 Morgen ddo. beim Haus mit 9 tragbaren Obstbäumen,
- 6 Morgen Acker I. Klasse und in der Nähe des Hauses,
- 6 Morgen Wiesen mit 30 tragbaren Obstbäumen,
- 2 Morgen Wald

aus freier Hand im Ganzen oder einzeln zu verkaufen oder zu verpachten. Angebots 5000 M., sonst 10 Jahreszins. Jeden Tag können Kauf- oder Pachtverträge abgeschlossen werden.
Den 31. Dezember 1894.

Sonnenwirt Geiger.

Gebrüder Haas, Seifenfabrik, Aalen

empfehlen ihre Spezialitäten

Aurora, Wachsseife & Olivenboraxseife, Qualitäten ersten Ranges mit der Schutzmarke Palme, Salmiak-Cerpenin-Schmierseife, weiß, zum Kochen selbst der feinsten weißen Wäsche vorzüglich geeignet.
Niederlagen in allen Orten.

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:
Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.
Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist vorzüglich rein und frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken. Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditorien, Kolonial- und Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

Korff's-Kaiser-Oel

bestes wasserhelles Petroleum von hervorragender Leuchtkraft, unübertroffen in Bezug auf Sicherheit gegen Explosion & Feuergefahr

Die neueste Untersuchung durch das städtische Laboratorium zu Stuttgart ergab für „Korff's Kaiseröl“ einen Entflammungspunkt von 50 bis 52° C., für die anderen sog. hochtestigen Petroleumsorten dagegen nur 37 bis 44° C. (Salonöl 39,2° C.); hiedurch ist die seit 15 Jahren bewährte Ueberlegenheit von „Korff's Kaiseröl“ wieder auf's Glänzendste bewiesen.
Brennt vollständig geruchlos und sparsamer, als gewöhnliches Petroleum.
Im Bezirk dies. Blattes echt nur zu haben bei: J. Aichele's Ww., Ad. Kund, C. Sauer in Schorndorf; J. G. Fischer Ww., Carl Penkel in Grunbach; Chr. Kinsfenmeter, Schnaath.

Endschuhe, wollene Faust- handschuhe, Zwischhandschuhe

empfehlen

A. F. Widmann.

M i f f o r f,

Eisenbahnstation G m ü n d oder V o r h.

Ahorn- Erlen- Bappel- Ausfage- und Schneidholz

billig bei
Fr. Adam.

Eichen

hat zu verkaufen
Sägele, Mannshaupten.

Schorndorf.
Es hat sich ein weiß und schwarz getigertes Hund verlaufen.
Abzugeben bei Krieg, Bäcker.

Blüderhausen.
Verkauf wegen Aufgabe der Pferdehaltung einen neuen Schlitten

samt Geschirr & Rollkissen, sowie einen älteren, aber noch guten Pelzmantel.
Friedr. Greiner, Restaurateur.

Zu vermieten

auf Georgii 1895 4-5 ineinandergehende Zimmer nebst allem Zubehör
E. Schmid im Köhler.

Oberurbach. Eine Kuh

(Gelbblek) mit dem Kalb verkauft
J. Scheurer.

Ein junger, ordentlicher, kräftiger Bursche,

der die Metzgerei in nächster Nähe Stuttgarts erlernen will, kann sofort eintreten.
Näheres Auskunft d. d. Redaktion.

Zu vermieten!

sofort oder später eine kleine freundliche Wohnung,
2 schöne heizbare Zimmer.
Näheres b. der Redaktion.

Verloren

ging am Neujahrstage von Oberurbach nach Schorndorf ein Eiswolltuch. Der redliche Finder wird gebeten dasselbe bei der Redaktion abzugeben.

Gv. Arbeiterverein.

4. Jan. Freitagversammlung. G.

Brautkränze,

sowie
Totenbouquets
und Sargkränze,
auch schöne große für Erwachsene empfiehlt zu den billigsten Preisen
Frau Leuz,
Blumengeschäft Vorstadt.

Der hientigen Nummer ist der Wandnotiz-Kalender für 1895 beigelegt.

Amtesliches.

Oberamt Schorndorf.

Wahl

des Oberamtsbezirks für den Landtag.

Nachdem die R. Verordnung vom 21. Dez. 1894, betreffend die Anordnung einer neuen Wahl der Abgeordneten zur 2ten Kammer der Stände-Versammlung, und die Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 27. Dez. 1894 in demselben Betreff in Nummer 1 des Regierungsblatts erschienen ist, wird Folgendes bekannt gegeben:

- Die Wählerlisten müssen in alphabetischer Ordnung angelegt werden und binnen 10 Tagen nach dem Erscheinen der oben erwähnten Ministerial-Verfügung vom 27. Dez. 1894 im Regierungsblatt vom 2. ds. Mts. somit spätestens am 12. Januar 1895 vollendet sein, sodann sind sie während eines unmittelbar anschließenden Zeitraums von 6 Tagen, also bis 18. Januar d. J. einschließlich, auf dem Rathaus zur allgemeinen Einsicht aufzulegen. Die öffentliche Bekanntmachung, daß die Wählerlisten zur öffentlichen Einsicht aufliegen, hat spätestens am 12. d. M. zu erfolgen und muß von den Ortswahl-Kommissionen ausgehen.
- Zur Aufnahme in die Wählerlisten eignen sich alle württembergischen Staatsbürger, welche in der Gemeinde ihren Wohnsitz oder ihren nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt haben und nicht nach Art. 4 des Verfassungsgesetzes vom 26. März 1868, sowie des § 49 des Reichsmilitärsgesetzes vom 2. Mai 1874 als zum aktiven Heere gehörige Militärpersonen und des Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur Reichsstraßengesetzordnung vom 4. März 1879, vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.
- Wahlberechtigte, welche in der Gemeinde ihres Wohnsitzes oder ihres nicht bloß vorübergehenden Aufenthalts direkte Staats-

oder Wohnsteuer entrichten, sind von

Amtswegen in die Wählerlisten aufzunehmen; dagegen ist die Aufnahme der übrigen Wahlberechtigten durch ihre Anmeldung zur Aufnahme und erforderlichen Falls durch den Nachweis ihrer Wahlberechtigung bedingt.

- An letztere ist in Nr. 2 des Schornd. Anzeigers ein Aufruf zur Anmeldung ihres Wahlrechts bei dem Ortsvorsteher unter dem Aufhänge ergangen, daß die fragliche Anmeldung bei Gefahr der Nichtberücksichtigung spätestens bis zum 18. Januar d. J. einschließlich geschehen müsse.
- Innerhalb des Zeitraums vom 12. Jan. d. J., an welchem Tage die Wählerlisten vollendet sein müssen, bis 18. Jan. d. J. einschließlich ist jeder Einwohner der Gemeinde befugt, gegen die aufgelegten Listen wegen Uebergabe von Personen, welche in denselben aufzunehmen gewesen wären, sowie gegen Aufnahme unberechtigter Personen bei der Kommission für Abfassung der Liste mündlich oder schriftlich Vorstellung zu erheben.
- Nach Ablauf der oben bemerkten 6tägigen Frist zur Erhebung von Vorstellungen gegen die Wählerliste ist jede weitere Anfechtung der letzteren ausgeschlossen.
- Die im Schorndorfer Anzeiger Nr. 2 erschienene Aufforderung an die Wahlberechtigten zur Anmeldung ihres Wahlrechts, ist sofort von jedem Ortsvorsteher in ortsbüchlicher Weise öffentlich bekannt zu machen und außerdem am Rathause anzuschlagen.
- Die Ortsvorsteher haben sodann:
 - umgehend zu berichten, ob die oberamtliche Aufforderung an die Wahlberechtigten zur Anmeldung ihres Wahlrechts in ortsbüchlicher Weise bekannt gemacht worden ist;
 - am 18. Januar d. J. anzuzeigen, ob die öffentliche Auflegung der Wählerliste nach vorheriger gehöriger Bekanntmachung erfolgt ist;

c) spätestens am 23. Jan. d. J. die Wählerlisten samt den Acten über beanstandete Wahlberechtigungen dem Oberamt vorzulegen.

Die Listen haben am Schluß die Beurkundung zu enthalten, daß sie nach vorausgegangen öffentlicher Bekanntmachung 6 Tage (einschließlich) zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt gewesen seien.

- Die erforderlichen Formularien werden den Ortsvorstehern stets rechtzeitig zugefendet werden.
 - wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Termine pünktlich eingehalten werden müssen und diejenigen Vorlagen, welche nicht auf den bestimmten Tag hier eintreffen, sofort durch Wartboten abgeholt werden müssen.
- Schorndorf den 4. Januar 1895.
A. Oberamt. Kinzelbach.

Tagesereignissen.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 3. Januar. Obwohl die Stadt Stuttgart erst vor 4 Jahren eine Schuld von mehreren Millionen Mark kontrahierte, sieht sie sich neuerdings wieder in die Lage veretzt, ein Anleihen von 12 Millionen Mark anzunehmen. Mit diesem Anleihen, das je nach Maßgabe des Bedarfs und Lage des Geldmarktes emittiert werden soll, will man eine größere Anzahl gemeinnütziger Unternehmungen innerhalb der nächsten 6 Jahre ins Leben rufen. Als die aussichtsreichsten Projekte, die zusammen 4 Millionen M. erfordern, sind zu bezeichnen: Erziehung eines städtischen Schlachthauses samt Viehhof, ferner einer Poudrefabrik und die Erwerbung der Gasfabrik im Jahr 1899. Weitere bedeutende Mittel erfordert der Rathausneubau, die Fortsetzung der Kanalisation, die Erweiterung der Wasserwerke, Bau des Schwabstraßen-Tunnels, Friedhof-Anlagen, Straßenerweiterungen, Ankauf der 1897 freierwerbenden alten Stadtdirektion Zweck der Vergrößerung der Markthalle u. s. w. Nichts vorgehen ist im Programm über die Verwendung des

Der alte Posteinnehmer.

Eine Erzählung von
Maler Ding.
26. Fortsetzung.

Ich führte das erste Boot ans Land und kaum stehe ich auf afrikanischem Boden, so kennt ein altes, runzeliges, ausdunehliges Negerweib auf mich los und fragt, ob ich von Weibingen sei und ob der Märte noch lebe? Als ich mich freue, von dort zu sein und meinerseits frage, ob ich vielleicht die Ehre habe, die Frau Prinzessin (hieß sie nicht Katalala, Märte?) zu sehen, wird sie ganz närrisch, fällt mir um den Hals und will durchaus mitgenommen sein. Ich mußte ihr mit dem Kopfhab denliche Zeichen machen, daß wir auf dem Schiff für schwarze Prinzessinnen nicht eingerichtet seien. So gab sie mir wenigstens Grüße für Dich mit, Märte, und läßt Dir sagen, Dein Herr Schwiegervater sei gestorben und die Säuglingschaft sei erleblich, und wenn Du die Federkrone mitbringst, fehlt es gar nicht.
„Ach Paul,“ seufzte Märte kleinlaut, „ich

meinte, die ganze Geschichte sei vergessen.“
„Wo denkst Du hin, Märte? du hast sie uns so rührend erzählt, daß man sie gar nicht vergessen kann.“

Bis ich von Afrika zurückkam, nahm ich auf einem Walfischfänger Dienste. Wir gingen um das Kap Horn, auf dem Weg dorthin schrieb ich von Rio Janeiro aus und kreuzten westlich von Südamerika. Die Schiffsmannschaft gefiel mir nicht sonderlich. Sie war aus aller Herren Länder zusammengewürfelt, Amerikaner, Engländer, Franzosen, Spanier — und schlimme Kerle befanden sich darunter. Der schlimmste von allen war der Kapitän selbst, ebenfalls ein Engländer. Was der zusammenfuchte, wenn der Tag lang war, das ging selbst einem Matrosen über Leer und Bugstein. Das Schiff war sein Eigentum, und die Leute behaupteten, er sei ein feinerer Mann und führe all sein Geld mit sich herum. Die Wache höre ihn oft bei Nacht damit klumpen. Anfangs unserer Fahrt hatten wir Glück und unsere Thronen füllten sich rasch. So lange also die Sagd gut ging, war mit dem Kapitän auszukommen. Aber als wir später lange ver-

gänglich kreuzten, ohne einen Fisch zu Gesicht zu kriegen, wurde er immer unangenehmer, und — hatte er bisher mehr geclüht als getrunken, so trieb er jetzt beides gleich schrecklich und wurde alle Tage wüthender. Dabei behandelte er uns auch hinsichtlich des Essens und Trinkens schlecht: wir bekamen fast nur harten Schiffsweibad mit Sirup und davon kaum genug, von einem Glas Rum war gar nicht mehr die Rede, und wir waren doch schon über sieben Monate in See. Wenn er in seiner Kajüte war, traat er, und wenn er auf Deck kam, ging das Weetern und Prügeln los, daß man sich nicht zu raten wußte.
Ich war Steueremannsgehilfe und so seinen Launen weniger ausgesetzt. In meiner Wache hatte ich einen gar ordentlichen Burschen und wir hielten zusammen. Er war ein Engländer, guter Leute Kind, und wollte ebenfalls, wie ich damals Steuermanu werden. Er hieß John Plaster.

Fortsetzung folgt.

Aug. Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Coupons wie ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein. Aug. Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Coupons wie ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein.

Die Landtagswahl

Ist auf 1. Februar d. J. anberaumt, es ist an der Zeit, daß jeder Wähler sich schlüssig macht, wen er wählen will. Am 30. Nov. vor. J. bereits hat sich der Candidat der deutschen und konservativen Partei, Herr Redakteur Friedrich Schrempf aus Stuttgart, den Wählern in einer sehr zahlreich auch von den Landorten besuchten Wahlversammlung hier in Schorndorf vorgestellt, um sein Programm zu entwickeln. Er wird demnächst auch der Reihe nach sämtliche übrigen Orte des Bezirks besuchen, worauf wir hiemit jedermann aufmerksam machen.

In Herrn Schrempf bietet sich den Wählern ein Mann dar, der des Vertrauens in jeder Hinsicht würdig ist. Er ist ein Volksmann im besten Sinn des Wortes. Sein Vater war ein einfacher Handwerksmann, und die Bedürfnisse und Witten des Volks sind daher Herrn Schrempf schon vom Elternhaus her aufs genaueste bekannt. Er selbst hat mit Auszeichnung die Bildungslaufbahn eines Lehrers durchgemessen. Zuerst war er Pögling, sodann mehrjähriger Lehrer der Lehrerbildungsanstalt Tempelhof. Wegen seiner vorzüglichen Tüchtigkeit wurde er hierauf für das Knabenseminar in Kornthal als Lehrer gewonnen und aus dem gleichen Grund von dort aus in die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ berufen, die unter seiner kraftvollen, trefflichen Leitung einen kräftigen Aufschwung gewonnen hat. Wer das Blatt kennt, weiß am besten, wie sehr Herr Schrempf den Namen eines Volksmanns und Volksfreunds verdient. Denn allezeit ist er in seinem Blatt mit warmem Herzen und voller Hingebung für das wahre Wohl des Volkes und die Erhaltung und Festigung der wahren Grundlagen aller Volkswohlfahrt eingetreten, insbesondere auch für die Interessen der jungen Leute und wirtschaftlich Schwachen, der Bauern, Weingärtner, Handwerker, Arbeiter.

Herr Schrempf ist auch ein durchaus unabhängiger Mann. So fern ihm das Gebahren und die Praktiken derjenigen liegen, die der Regierung unter allen Umständen Opposition machen, so ist er doch ein Mann des unerschrockensten Freimuths, der, wie er dem Volk

nicht schmeichelt, sondern offen und ehrlich die Wahrheit sagt, so auch nach oben kein Blatt vor den Mund nimmt und, wo etwas faul ist im Staate Dänemark den Finger drauf legt. Der beste Beweis für seine Unabhängigkeit ist, daß die Reichspost in Regierungskreisen, so wenig man derselben die Achtung und Beachtung verlagern kann, doch keineswegs ein angenehmes Blatt ist.

Herr Schrempf ist ferner ein Mann von sehr vielseitigem, gebiegem Wissen besonders auch in politischer und volkswirtschaftlicher Hinsicht. Man höre ihn reden und man muß staunen, nicht nur über seine hervorragende Redegabe und packende Redeweise, sondern ebenso über die Sicherheit seiner Kenntnisse, die Weite seines Gesichtskreises und die ruhige Besonnenheit seines Urteils.

Endlich ist Herr Schrempf, um nur noch eines zu nennen, ein durchaus gediegener Charakter und, sagen wir es frei heraus, ein Christ. Den Anschauungen seines Bruders, des entlassenen Pfarrers Christoph Schrempf, steht er durchaus fern, und es ist lediglich schmachtvolle Arglist, wenn bereits das Gerücht ausgebreitet wird, unser Candidat sei „der bekannte Schrempf.“ Er ist der Bruder desselben, der billigerweise für das Auftreten des letzteren nicht verantwortlich gemacht werden kann. Nun mag freilich gerade die christliche Richtung unseres Candidaten für viele ein Grund sein, ihn nicht zu wählen. Wir hegen aber das Vertrauen zu den Wählern unseres Bezirks, daß für die Mehrzahl derselben entschiedenes Christentum eines Candidaten ein Vorzug ist und nicht ein Grund zum Fernwerden.

Nach dieser aus unserer vollsten Ueberzeugung gestoffene Empfehlung unseres Candidaten erübrigt uns nur noch, einen kräftigen Appell an den Wahrsitzestann unserer Wähler zu richten. Wir sagen: Höret den Mann selbst! Prüfet vorurteillos, was er sagt und als seine Ueberzeugung bekennet! Nichts ist unwürdiger, als sich voraus durch allerhand Verdächtigungen gegen einen Mann einnehmen zu lassen. Schrempf ist einer der besten Vorkämpfer für des Volkes wahres Wohl, und unser Bezirk würde nicht nur sein eigenes Interesse am besten wahren, sondern auch dem ganzen Land einen Dienst erweisen, wenn er aus unserm Landtagskandidaten einen Landtagsabgeordneten machte.

Das Wahlkomitee für Fr. Schrempf.

Für Fr. Schrempf haben sich erklärt:

Joh. Weil, Gerber, Chr. Bauerle, Kaufmann, Otto Breuninger, Fr. Breuninger, Fr. Schaal, Omdrat, Palm, Apotheker, G. J. Weil, Schm., Seybold, Omdrat, Herr Detan Hoffmann, Louis Reinert, Schm., Carl Arnold, junior, Mößler, Präzeptor, C. Breuninger, Post, Sahn, Omdrat und Kunstmüller, Kohler, Buchbinder, Colaborator Neuerlein, O.M.-Arzt Dr. Gaupp, Amtsnotar Sattler, Weil

Jm., Gerber, Breuninger Gottlob, L. Schmid, Privatier, Kolb, O.M.-M., Wd. Geßner, Apotheker, J. Mößler, Omdr., Dr. Lohr, Gottlob Nicker, Fr. Strichmann, Metzger, Deiber, Immanuel, Fr. Schif, Oberberken, Johs. Strichmann, Christaller, Krämer, Sm., Fischer, Seifenfabr., D. Strahlen, Armenpffl., Fr. Gutl, Schäfer, Fischer, Stadtschreiber, Siger, Amtsnotar in Beutelsbach.

Für Wirte und Private empfiehlt:
Bismarckharinge,
4 Liter-Dosen
russ. Kron-Sardinen
in kleinen Fässchen,
Sardinen in Oel,
holl. Vollharinge,
per Stück 5, 6 und 8 Pfg.
Sardellen,
sowie franz. Cappern,
Karl Schäfer a. Markt.

Schorndorf.
Die Umwandlung 4%iger rheinischer Hypothekendarlehen in Pfandbriefe Serie 46, 47, 48, 49, 53 in 3 1/2 %ige, übernimmt bis zum 20. d. M. und giebt nähere Auskunft
Christian Bauerle.
Missions-Arbeitsverein.
Zu gütiger Beteiligung an den Zusammenkünften des Mäch- und Erntevereins je am Dienstag Nachmittags 1 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr vom 8. Januar an wird freundlichst eingeladen und für die eingegangenen Beiträge herzlich dankt.
Reinert, Christaller.

Ein jüngerer Knecht,
der mit Pferden umzugehen versteht, findet auf 1. Febr. Stelle bei
J. Wohlfahrt.

Güldenpumpen, Futter Schneidmaschinen
empfehlen billigst.
Theophil Weil, mech. Werkstätte.
Vorch.

Bitte lesen.
Die allein echten Spitzweg-Bonbons à 20 Pfg. und 40 Pfg. Spitzweg-Druck-Saft à 50 Pfg. u. 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Hill**, Ecke Hauptstätter- und Christophstraße Stuttgart verlangt werden.
NB. Die allein echten Miltzen Spitzweg-Bonbons und Saft sind nur zu haben bei: **Walmische Apotheke, Gaupp'sche Apotheke, J. Zehner, Schorndorf; Ferd. Weid, Beutelsbach; W. F. Breitenbücher, Plüderhausen; Fr. Luise Hommel, Schorndorf; J. Speidel, Unterbach; H. Stumpp, Adelberg.**

1000 Mark
Pflichtschaffsgeld hat gegen doppelte Sicherheit sogleich oder auf Lichtmeß auszuleihen.
C. Wildenberger.

Vogelfutter,
für die Vögel im Freien, gute Mischung, per Pfd. 12 X, empfiehlt
Fr. Adam.

Großr. Kühe
und mit Kälber kauft fortwährend u. sieht Anträgen entgegen.
Molt & Söcht.

Unter-Bain-Cremelle
in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verdammt dieses streng reelle Hausmittel seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Wer den Unter-Bain-Cremelle schon bei Gicht, Rheumatismus (Gliederreizen), Mückenstichen, Herenschub, Kopf- und Zahnschmerzen, Husten u. s. w. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorrätig halten, um ihn auch bei Entzündungen sofort als abkühlendes, vorbeugendes Mittel anwenden zu können. Der Preis dieses altbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pf. und 1 M. die Flasche. Zu haben in den Apotheken.
Haupt-Depots: **Walden-Apotheke in Würzburg; Wilm-Apotheke in Augsburg; Wilm-Apotheke und Ludwig-Apotheke in München und Kirch-Apotheke in Stuttgart.**

Dresden: goldene Medaille 1894.
Kamerun-Cacao
ALINE WOERMANN
Der erste Cacao, welcher aus deutschen Colonien in den Handel gebracht wird. Qualität und Geschmack unübertroffen. Generaldepôt für Württemberg bei W. Weiss, Theehlg. en gros Heilbronn. Zu haben bei: H. Moser, Cond. a. Bahnhof, Schorndorf.

Schriftabchnitte
Am Fest der Erscheinung Christi. Evangelium Matth. 2, 1-12. Epistel Apost. Gesch. 10, 1-33.

Kirchenchor:
Mache dich auf werde Licht.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Fest der Erscheinung Christi (6. Jan. 1895).
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt Herr Detan Hoffmann.
Vorm. 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst Herr Detan Hoffmann.
Nachmittags 1 Uhr Christenlehre (Söhne) Herr Detan Hoffmann.
Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt Herr Zehner.
Katholische Kirche.
Rein Gottesdienst.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 X, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 X.
Montag den 7. Januar 1895.
Inserionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 X.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Amliches. Oberamt Schorndorf. Abgeordneten-Wahl.
Bezüglich der am 1. Februar 1895 stattfindenden Wahl eines Landtagsabgeordneten wird die nachstehende Uebersicht über die Abstimmungsdistrikte, die Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie über die Wahlorte und Wahllokale zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Schorndorf den 5. Januar 1895.
A. Oberamt, Rinzelsbach.

Nro.	Abstimmungs-Distrikt.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Wahlort.	Wahllokal.
1	Schorndorf I. Bezirk südlich der über den Marktplatz führenden Stuttgart-Omnder Straße.	Stadtschultheiß Feiz.	Stadtschultheißenamts-Assistent Weiswanger.	Schorndorf.	Kathaus unterer Saal.
2	Schorndorf II. Bezirk nördl. dieser Straße.	Stadtpfleger Finckh.	Gemeinderat J. Fahn.	Schorndorf.	Kath. Stadtpflegezimmer.
3	Adelberg mit Nassach.	Schultheiß Schurr.	Kaufmann Stumpp.	Adelberg.	Kath. Zimmer.
4	Nichelberg.	Schultheiß Hauff.	Gemeinderat Dilger.	Nichelberg.	"
5	Aspergen mit Rehwinkel u. Necklinberg.	Schultheiß Schmid.	Ortsgemeindepfleger Ehring.	Aspergen.	"
6	Baireck mit Unterhüt u. Nassachmühle.	Schultheiß Aurenz.	Gemeindepfleger Biefer.	Baireck.	"
7	Baltmannsweiler.	Schultheiß Kirchner.	Gemeindepfleger Heß.	Baltmannsweiler.	"
8	Beutelsbach.	Schultheiß Schldr.	Gemeinderat Maier.	Beutelsbach.	"
9	Buhlbronn.	Schultheiß Schwarz.	Gemeinderat F. Aupperle.	Buhlbronn.	"
10	Gerabstetten.	Schultheiß Kiederer.	Gemeinderat Christ. Schaal.	Gerabstetten.	"
11	Grumbach.	Schultheiß Deile.	Gemeindepfleger Rau.	Grumbach.	"
12	Haubersbronn.	Schultheiß Beck.	Gemeinderat Benz.	Haubersbronn.	"
13	Heblach.	Schultheiß Wieler.	Gemeinderat Feiz.	Heblach.	"
14	Hegenlohe.	Schultheiß Berger.	Gemeindepfleger Hüfer.	Hegenlohe.	"
15	Hohengehren.	Schultheiß Eicheler.	Gemeinderat Bantel.	Hohengehren.	"
16	Höhlinswarth.	Schultheiß Stadelmann.	Gemeindepfleger Feiz.	Höhlinswarth.	"
17	Wiedelsbach.	Schultheiß Sommer.	Gemeindepfleger Schaal.	Wiedelsbach.	"
18	Oberberken mit Unterberken.	Schultheiß Nietz.	Gemeinderat Schif.	Oberberken.	"
19	Oberurbach.	Schultheiß Krieger.	Gemeinderat Bauer.	Oberurbach.	"
20	Roßbronn.	Schultheiß Illg.	Gemeinderat Rumpf.	Roßbronn.	"
21	Schlichten.	Schultheiß Aumwarter.	Gemeindepfleger Aumwarter.	Schlichten.	"
22	Schnaitz mit Baach.	Schultheiß Fischer.	Gemeindepfleger Ripple.	Schnaitz.	"
23	Schorndorf mit Männshaupten u. Rottweil.	Schultheiß Beutel.	Gemeindepfleger Sautter.	Schorndorf.	"
24	Steinberg mit Steinbrud.	Schultheiß Schömbis.	Stiftungspfleger Benseler.	Steinberg.	"
25	Thomashardt.	Schultheiß Kooß.	Gemeindepfleger Leuz.	Thomashardt.	"
26	Unterurbach.	Schultheiß Ahles.	Gemeindepfleger Behender.	Unterurbach.	"
27	Vorderweißbuch mit Birkenweißbuch und Streich.	Schultheiß Schniepp.	Befamtsgemeindepfl. Aupperle in Streich.	Vorderweißbuch.	"
28	Weiler.	Gemeindepfleger Müller.	Gemeinderat Schwarz.	Weiler.	"
29	Winterbach mit Manolzweiler.	Schultheiß Fischer.	Gemeinderat Elias Eberle.	Winterbach.	"

Oberamt Schorndorf.
An die Ortsvorsteher.
Durch die Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 28. Dez. 1894 ist der Beitrag zur Brandversicherungskasse auf das Kalenderjahr 1895 bei den Gebäuden der III. Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bilden, auf
9 Pfennig
von 100 M. Brandversicherungsschlag bestimmt und zugleich angeordnet worden, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August d. J. einzuliefern sei.
Die Ueberlegung des Feuerversicherungsbüches und die Umlage in den einzelnen Gemeinden sind rechtzeitig zu besorgen und die Umlageverzeichnisse samt den Ueberlegungsverzeichnissen bis 28. Februar 1895 hierher vorzulegen.

Die Umlageverzeichnisse haben neben den Namen der Gebäude-Eigentümer und der Gebäudenummer, den Brandversicherungsschlag, das Umlagekapital, die Schuldbetrag des Einzelnen und eine Rubrik für die Zahlung zu enthalten.
Zugleich mit den Ueberlegungsverzeichnissen sind auch die Feuerversicherungsbücher einzuliefern. Bemerkung wird, daß nach Art. 1 letzter Absatz des Gesetzes vom 30. März 1875 (Reg. Bl. S. 184) Bruchteile von Pfennigen, welche sich bei der Umlage ergeben, außer Ansatz bleiben.
Schorndorf, den 5. Januar 1895.
A. Oberamt, Rinzelsbach.
Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher
werden aufgefordert, bis 20. Januar 1895 anzugeben, ob und welche Selbstversicherungen (einschließlich Selbstversicherungen) in ihren Gemeinden

den im abgelautenen Kalenderjahr 1894 auf Grund freiwilliger Ueberreinstufung der Beteiligten ausgeführt worden sind (§ 1 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern zur Vollziehung des Gesetzes vom 30. März 1886, betr. die Selbstversicherung vom 19. Juli 1886 — Reg. Bl. S. 254) und Nominalbetrag der Selbstversicherung für die Landwirtschaft, Abteilung für die Selbstversicherung, vom 6. April 1887 No. 177 abgedruckt in Gaupp's Selbstversicherungsgesetz Seite 157-158.
Sollten solche Selbstversicherungen nicht zustande gekommen sein, so wird einer Selbstanzeige entgegengesehen.
Schorndorf den 5. Januar 1895.
A. Oberamt, Rinzelsbach.
Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenfische betr.
Nachdem in dem Gebiete des Holztauers Heinrich Kunz in Steinberg die Maul- und Klauenfische ausgebrochen ist, wird auch den Ge-